

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

März

[urn:nbn:de:bsz:31-221036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221036)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band VII.

März.

Jahrgang 1914.

Erscheinen monatlich. Jährl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 3 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt: 1. Die Arbeitslosenzählungen in einigen badischen Städten im Winter 1913/14. — 2. Jahresbericht der Großh. Hof- und Landesbibliothek (Druckchriftenabteilung) für 1913. — 3. Der Geburtenrückgang in Baden im Jahr 1913. — 4. Die Tätigkeit des Verwaltungsgerichtshofs im Jahr 1913. — 5. Die Tätigkeit der nicht öffentlichen gemeinnützigen Arbeitsnachweise in Baden im Jahr 1913. — 6. Erwerb und Verlust der badischen Staatsangehörigkeit im Jahr 1913. — 7. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im März 1914. — 8. Die Lage des Arbeitsmarkts im März 1914. — 9. Stand und Bewegung der Tierseuchen im März 1914. — 10. Landesversicherungsanstalt Baden im März 1914. — 11. Großhandelspreise für Getreide im März 1914 in Mannheim. — 12. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1914. — 13. Der Saatenstand zu Anfang des Monats April 1914. — 14. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im März 1914. — 15. Austrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im März 1914. — 16. Die Einnahmen der badischen Staatsseisenbahnen im Februar 1914. — 17. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Februar 1914.

1. Die Arbeitslosenzählungen in einigen badischen Städten im Winter 1913/14.

Wie in früheren Jahren haben auch im Winter 1913/14 in einigen badischen Städten, darunter in Freiburg, Karlsruhe, Singen und Konstanz, Arbeitslosenzählungen stattgefunden. Während in den erstgenannten 3 Städten die Zählungen durch die Stadtverwaltungen veranstaltet wurden, veranlaßte in Konstanz eine solche das Gewerkschaftskartell. Leider ist das für die Ermittlung der Arbeitslosen überall angewandte Verfahren, das in der freiwilligen Meldung der betreffenden Personen bestand, keineswegs geeignet, über den wirklichen Umfang der Arbeitslosigkeit Aufklärung zu verschaffen; das könnte nur durch eine Zählung von Haus zu Haus, wenigstens in den Arbeiterwohnvierteln, geschehen. Denn es erscheint nicht ausgeschlossen, daß viele Arbeitslose auf die Aufforderung, sich bei einer bestimmten Meldestelle einzufinden und einen ausliegenden Zählbogen mit einer Reihe von Fragen auszufüllen, bei der Aussichtslosigkeit, Beschäftigung zu erhalten, von ihrer Meldung abgesehen haben. Es lassen deshalb die gewonnenen Ergebnisse keine einwandfreien oder gar vergleichenden Schlüsse auf den Grad der Arbeitslosigkeit in den einzelnen Städten zu, zumal die Zählungstermine auseinanderfallen. Dazu kommt noch, daß bei den beiden Arbeitslosenzählungen in Freiburg die an den fraglichen Tagen vom städtischen Tiefbauamt mit Notstandsarbeiten beschäftigten Personen (103 bzw. 402 Arbeitslose) nicht berücksichtigt wurden. Auch diese sind hier zu erwähnen, da sie ja nicht in ihrem Beruf Arbeit gefunden und sich dieselbe auch nicht selbst gesucht hatten, vielmehr nur guttatweise beschäftigt wurden. In Karlsruhe, Konstanz und Singen wurden zur Zeit der Zählungen Notstandsarbeiten nicht ausgeführt. Nur unter Berücksichtigung dieser Bemerkungen können die nachfolgenden Übersichten, bei denen es sich lediglich um ein geordnetes Nebeneinanderstellen der wichtigsten Personenangaben handelt, von Wert sein.

Da in Konstanz die Zählung nicht, wie in den übrigen Städten, auf Veranlassung der Stadtverwaltung vorgenommen wurde, so erscheint es angebracht, deren Ergebnisse nicht in dieselbe Tabelle aufzunehmen, sondern im folgenden kurz zu erwähnen.

Am 16. und 17. Dezember 1913 haben sich in Konstanz 76 beschäftigungslose Personen (darunter 3 weibliche) gemeldet. Von diesen waren 44 verheiratet und 32 ledig. Die meisten unter ihnen (19) standen im Alter von 31 bis 40 Jahren, je 17 im Alter von 21 bis 30 bzw. von 51 bis 60 und 12 im Alter von 41 bis 50 Jahren; noch nicht volljährig waren 8 Arbeitslose und 3 hatten das 60. Lebensjahr bereits überschritten. Festgestellt wurde, daß $\frac{2}{3}$ von ihnen (51) schon über 2 Wochen arbeitslos waren, und zwar 16 Personen 2 bis 3 Wochen, 22 Personen 3 bis 4 und die restlichen 13 gar 4 bis 8 Wochen; bei 6 Gemeldeten dauerte die Arbeitslosigkeit bis zu 1 Woche und bei 19 von 1 bis 2 Wochen.

Bezüglich der Ergebnisse der Arbeitslosenzählungen in Freiburg, Karlsruhe und Singen sei auf die folgenden Übersichten verwiesen. Zusammen kann gesagt werden, daß die Gelegenheit, Arbeit zu finden, im vergangenen Winter im allgemeinen wohl nicht schlechter war wie in den vorhergegangenen Jahren, obwohl die allgemeine Geschäftslage in diesem Jahr vielfach ungünstiger und der Winter verhältnismäßig strenger war.

1. Die Zahl der Arbeitslosen:

| Zählungsort | Zählungs-termin | Zahl der Arbeitslosen | | | Familienstand | | |
|-----------------|-----------------|-----------------------|----------|---------------|---------------|------------------|--------------------------------|
| | | männlich | weiblich | zu- sammen | ledig | ver- heiratet | verwitwet und geschieden |
| Freiburg . . . | 5. XII. 1913 | 213 | 3 | 216 | 109 | 97 | 10 |
| | 30. I. 1914 | 202 | 4 | 206 | 119 | 79 | 8 |
| Karlsruhe . . . | 13. XII. 1913 | 244 | — | 244 | 109 | 117 | 18 |
| Singen | 20. I. 1914 | 58 | 4 | 62 | 26 | 29 | 7 |

2. Das Alter der Arbeitslosen:

| Zählungsort | Bis 20 Jahre | 21—30 | 31—40 | 41—50 | 51—60 | Über 60 Jahre | Un- bekannt |
|-----------------|-----------------|-------|-------|-------|-------|------------------|----------------|
| | | Jahre | | | | | |
| Freiburg . . . | 30 | 61 | 57 | 33 | 27 | 8 | — |
| | 34 | 78 | 54 | 24 | 12 | 4 | — |
| Karlsruhe . . . | 46 | 68 | 63 | 35 | 24 | 8 | — |
| Singen | 5 | 24 | 11 | 11 | 4 | 7 | — |

3. Die Dauer der Arbeitslosigkeit:

| Zählungsort | Bis 1 Woche | 1—2 | 2—3 | 3—4 | 4—8 | 8—13 | 3—6 | 6—12 | 1 Jahr und darüber | Un- bekannt |
|-----------------|----------------|----------|-----|-----|-----|------|--------|------|--------------------------|----------------|
| | | Woche(n) | | | | | Monate | | | |
| Freiburg . . . | 54 | 32 | 56 | | 44 | 16 | 9 | 3 | 2 | — |
| | 14 | 25 | 55 | | 50 | 33 | 22 | 1 | — | 6 |
| Karlsruhe . . . | 39 | 36 | 19 | 28 | 74 | 29 | 16 | 1 | — | 2 |
| Singen | 7 | 6 | 10 | 3 | 22 | 5 | 3 | 2 | — | — |

2. Jahresbericht der Großherzoglichen Hof- und Landesbibliothek (Druck-
schriftenabteilung) für 1913.

Die Gr. Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe hat die Bestimmung, „nicht nur von den Bewohnern Karlsruhes, sondern von allen Landesangehörigen in freier Weise gebraucht“ zu werden und „namentlich die allgemeinen Zweige der Wissenschaften“ zu umfassen.

Die bisherige erfreuliche Betriebszunahme hat sich fortgesetzt. Die auswärtige Benutzung ist seit 1904 von 13,4 v. H. auf 39 v. H. gestiegen und zeigt damit deutlich die Wirksamkeit als Landesbibliothek.

Immerhin überwiegt jedoch die Karlsruher Benutzung, da sich dort noch keine öffentliche städtische Bibliothek zur Befriedigung des Bedürfnisses befindet.

I. Öffnungstage: Lesesaal 333, Ausleihzimmer 282. Damit steht die Anstalt unter allen großen öffentlichen Staatsbibliotheken im Deutschen Reich an zweiter Stelle.

II. Benutzung:

1. Aus den Bücherfälen geholt: **67122** Bände (gegenüber dem Vorjahr mehr: 753 Bände).

2. Ständige Büchersammlung des Lesesaals: Bei zunehmender Benutzung der Zeitschriften ist nur die Hälfte der Besucherzahl anzusehen: rund 10000 Bände.

3. Die Gesamtbenutzung somit: rund 77000 Bände.

Dabei ist nicht berücksichtigt, daß der sachungsgemäß im Lesesaal aufgelegte und wöchentlich gewechselte Zugang von den Besuchern mit steter Vorliebe durchgesehen wird.

4. Ein Teil der geholten Bände (siehe 1.) wurde von den Beamten hauptsächlich zu den weitgehenden Auskunftserteilungen und Literaturzusammenstellungen gebraucht, da auch allgemein gehaltene Bestellungen zulässig sind; der andere Teil wurde von den Bestellern noch im Ausleihzimmer sofort erledigt.

5. Die übrigen geholten Bände wurden den einzelnen Benutzern auf längere Zeit zur Verfügung gestellt, nämlich:

a) Ausgeliehen: **30475** Bände (mehr 1497). Davon in Karlsruhe-Stadt 18480 Bände (mehr 1017). — Für die beiden Vorjahre sind als richtig einzusehen: **1911** Ausgeliehen 27258 (—253), davon in Karlsruhe 16964 (—672). **1912** ausgeliehen 28978 (+1720), davon in Karlsruhe 17463 (+499). —

Nach auswärts 11995 Bände (mehr 480), das sind 39 v. H. der ausgeliehenen Bände, in 3282 Expresgut- und Postsendungen. Davon gingen außerhalb Badens nur 768 Bände (Vorjahr 784) in 205 (172) Sendungen; innerhalb Badens aber 11227 Bände (mehr 496) in 3077 Sendungen (mehr 281).

Auf die 11 Kreise des Großherzogtums verteilt sich diese Benutzung so:

| | | |
|--|-------------|-----------------|
| Karlsruhe (ohne Stadt) | 1698 Bände | 466 Sendungen |
| Offenburg | 1630 " | 399 " |
| Baden | 1267 " | 343 " |
| Mannheim | 1058 " | 301 " |
| Freiburg (ohne Univerf.-Bibl.) | 1057 " | 280 " |
| Konstanz | 912 " | 271 " |
| Mosbach | 831 " | 212 " |
| Heidelberg (ohne Univerf.-Bibl.) | 806 " | 228 " |
| Billingen | 609 " | 174 " |
| Lörrach | 568 " | 164 " |
| Waldshut | 405 " | 118 " |
| An Landeseinwohner | 10841 Bände | 2956 Sendungen |
| " Univerf.-Bibl. Heidelberg | 234 " | 74 " |
| " " Freiburg | 152 " | 47 " |
| Zus. außerhalb Karlsruhes | 11227 Bände | 3077 Sendungen. |

Meist benutzte Fächer (über 4000 Bände): 1. Badisches, 2. Geschichte, 3. Deutsche Literatur.

Die zahlreichen Leihfristverlängerungen sind in die Ausleihzahl nicht eingerechnet.

b) Lesesaal. Zu vorübergehender Benutzung bestellt und, im Gegensatz zu manchen fremden Bibliotheken, von jeher bei Ankunft im Lesesaal nur einmal gezählt: **12460** Bände (mehr 324). Die Bändezahl schwankt stets je nach dem zufälligen Bedarf einzelner Gelehrter. Besucher: 21513 (weniger 1456), darunter 602 weibliche. Bei dem ungehinderten Zutritt ist nur annähernde Angabe möglich.

6. Vormerkungen und Mahnungen 2893 (mehr 642). Ferner 778 zweiwöchentliche Jahresmahnungen statt des ungerechten einmaligen Jahressturzes. — Postgeld der ersten Mahnung, die in der Regel nur bei anderweitiger Bestellung ergeht, trägt der Staat.

Außerdem 329 Vormerkungen (weniger 83) auf den im Lesesaal aufgelegten neuen Zugang.

7. Vermittelung von Druckschriften aus andern Bibliotheken: 1445 Bände (mehr 156), darunter kostenlos aus den Groß-Universitätsbibliotheken Freiburg 301, Heidelberg 853 Bände. Viele Bestellungen konnten auch hierdurch nicht befriedigt werden.

8. An die Bibliotheken der Groß-Technischen Hochschule und des Groß-Gewerbeamts wurden 8 und 20 Bestellungen gemäß den gegenseitig abgegrenzten Anschaffungsgebieten weitergeleitet; an uns von diesen und von anderen hiesigen Stellen 14 Bestellungen herübergeschickt.

III. Der Zugang (Ankauf, Geschenke und Tausch) beträgt **4194** Bände (Vermehrung um 54 geringer als im Vorjahr); die Abteilung „Badische Literatur“ ist um 1293 Bände (um 4 mehr als im Vorjahr) gewachsen. Die Bücherammlung des Lesesaals hat sich um 110 — 181 = 71 Bände vermindert, die Zahl der Zeitschriften um 27 — 7 = 20 vermehrt.

IV. Gesamtbestand am Jahreschluss: **220898** Bände Druckschriften, Karten und Musiktalien (worunter 1313 Wiegendrucke und 33 Bände Blindendrucke); Abteilung „Badische Literatur“ allein 34932 Bände, darunter 7839 Bände Zeitungen. Es werden alle badischen Zeitungen gebunden aufbewahrt.

Diese Angaben beruhen auf einer genauen Zählung nach Fächern im Jahre 1875 und ihrer regelmäßigen Fortführung.

Die nicht zur allgemeinen Benutzung bestimmten, bei uns nur hinterlegten Bücheransammlungen sind nicht mitgezählt.

V. Außerhalb des Bestandes befindet sich noch die Badische Doppelsammlung, in welcher die badischen Doppelstücke (Dubletten) gesammelt werden; sie hat sich um 1297 zum Teil vielbändige Nummern vermehrt.

Daraus und an sonstigen Doppeln wurden, zum Teil in Tausch, abgegeben: 551 Bände.

3. Der Geburtenrückgang in Baden im Jahr 1913.

Die im Jahr 1912 im Großherzogtum beobachtete kleine Zunahme der Geborenenzahl hat im Jahr 1913 nicht angehalten. Nach vorläufigen Feststellungen sind im letztgenannten Jahr 2450 Kinder weniger als 1912 geboren worden; die Geburtenziffer ist von 28,5 im Jahr 1912 auf 27,1 im Berichtsjahr gesunken; im Jahrzehnt 1903/12 beträgt die Geburtenziffer 32,2.

Ein Rückgang der Geborenenzahl wurde im Berichtsjahr in 46 Amtsbezirken beobachtet; die größten absoluten Zahlen weisen die Bezirke Freiburg (245), Heidelberg (178), Mannheim (133), sowie die beiden ländlichen Bezirke Buchen (132) und Sinsheim (106) auf. In 7 Amtsbezirken hat die Geborenenzahl gegenüber dem Vorjahr zugenommen, und zwar in Baden um 105, in Lörrach und Wolfach um je 32, in Engen um 27; unbedeutend ist die Zunahme in Überlingen (10), Waldbirch (5) und Bretten (4).

Von den 15 größten Städten des Landes zeigen 11 eine Geburtenabnahme und 4 eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr, und zwar beträgt der Rückgang in den Städten Freiburg 157, Pforzheim 118, Mannheim 97, Karlsruhe 68 und Konstanz 63; in den übrigen 6 Städten ist die Verminderung geringer. Eine Zunahme ist nur in den Städten Baden (108), Rastatt (80), Lörrach (18) und Offenburg (3) festzustellen.

4. Die Tätigkeit des Verwaltungsgerichtshofs im Jahr 1913.

Im Jahr 1913 sind dem Großh. Verwaltungsgerichtshof 390 Streitfälle zur Erledigung vorgelegen; 277 davon sind im Laufe des Jahres neu anhängig geworden, während die restlichen 113 aus dem Jahr 1912 übergegangen waren. Tatsächlich erledigt wurden 275 Streitfachen, und zwar durch Vergleich, Verzicht, Verhörenlassen 72, durch Unzulässigkeitsklärung 24, durch Urteil 179. Von den Urteilen haben 112 die Vorentscheidung bestätigt und 67 die Erkenntnisse abgeändert. In den Geschäftskreis des Ministeriums des Innern gehörten 201 von den erledigten Fällen, in den des Ministeriums der Finanzen 71, die restlichen 3 in den des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Der Verwaltungsgerichtshof war hierbei angerufen worden in 70 Fällen auf Grund des § 3 Ziffer 1 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (Staatsabgaben), in 63 Fällen nach § 4 Ziffer 1 dieses Gesetzes (polizeiliche Verfügungen) und in 58 Fällen nach § 19 des Landesgesetzes „die Ausführung der Unfall- und Krankenversicherung betr.“ (in der Fassung vom 17. Juli 1902). Ferner stützte sich die Zuständigkeit des Verwaltungsgerichtshofs 22 mal auf § 41 Ziffer 6 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (Unzulässigkeit der Klage), 16 mal auf § 2 Ziffer 10 (Armenpflege) und 12 mal auf § 3 Ziffer 24 dieses Gesetzes (Anfechtung von Gemeindevahlen). In den übrigen Fällen sind die sonstigen Zuständigkeitsbestimmungen nur ein- oder zweimal, vereinzelt auch viermal für die gerichtliche Tätigkeit maßgebend gewesen.

Erwähnt sei noch, daß 187 Fälle (68%) in öffentlicher Sitzung durch Rechtsanwälte vertreten wurden.

5. Die Tätigkeit der nicht öffentlichen gemeinnützigen Arbeitsnachweise in Baden im Jahr 1913.

In Baden ist neben den öffentlichen Arbeitsnachweisen der Gemeinden und den gewerbsmäßigen Gesindevermietern und Stellenvermittlern noch eine Reihe gemeinnütziger Arbeitsnachweise tätig, die in den letzten Jahren an Zahl und Bedeutung erheblich zugenommen hat. Zu diesen Nachweisen gehören die Stellenvermittlungseinrichtungen der Innungen, Fachvereine usw. für männliches Personal und der konfessionellen Anstalten, der kaufmännischen Vereine weiblicher Angestellter, der Frauenvereine usw. für weibliches Personal. Im Berichtsjahr waren in Baden im

ganzen 44 solcher Arbeitsnachweise tätig, von denen 17 ausschließlich Stellen für männliches, 25 solche für weibliches und 2 solche für männliches und weibliches Personal vermittelten.

Von den 17 Nachweisen, die ausschließlich mit der Stellenvermittlung für männliches Personal befaßt waren, entfielen 4 auf die Stadt Mannheim, 5 auf Freiburg, 3 auf Heidelberg, je 2 auf Karlsruhe und Konstanz und einer auf Lahr. Von Bäcker-, Metzger- und Friseurinnungen bzw. Vereinigungen wurden je 4 betrieben; die übrigen 5 verteilten sich auf eine Ortsgruppe des Verbands deutscher Buchdrucker (in Freiburg), den Glasersachverein in Konstanz, den Lithographenverein in Lahr und den Schifferverein in Mannheim, sowie die Vereinsherberge zur Heimat in Freiburg. Der Arbeitsnachweis der Wirteinnung und des Gemeinde- und Staatsarbeiterverbands in Mannheim vermittelte Stellen sowohl für männliches als auch für weibliches Personal.

Bei diesen 19 Nachweisen (einschl. der beiden eben genannten) wurden im Berichtsjahr insgesamt 9102 männliche Arbeitskräfte verlangt, 12722 Personen suchten Arbeit und 7630 Stellen wurden besetzt. Von den einzelnen Berufen hatten die Bäcker mit 3492 weitaus die meisten Stellensuchenden aufzuweisen, ferner 2116 verlangte Arbeitskräfte und 2098 besetzte Stellen. Es folgten die Friseure mit 2493 Arbeitsuchenden, 2381 offenen und 1462 besetzten Stellen, die Metzger mit 2096 Arbeitsuchenden, 787 offenen und 694 besetzten Stellen, sowie die Wirteinnung mit 1071 Arbeitsuchenden, 753 offenen und 364 besetzten Stellen; die übrigen Berufe hatten weniger als 1000 Arbeitsuchende und eine entsprechend geringere Anzahl von offenen und besetzten Stellen zu verzeichnen. Erwähnt sei noch, daß durch Vermittlung der Vereinsherberge zur Heimat in Freiburg 2843 Gelegenheitsarbeiter (unständige Arbeiter) Stellen suchten, die auch sämtlich untergebracht werden konnten.

Von den 27 Arbeitsnachweisen, die Stellen für weibliche Personen vermittelten, wurden 14 von konfessionellen Vereinen und Anstalten betrieben (11 von katholischen und 3 von protestantischen), 6 von kaufmännischen Vereinen weiblicher Angestellter, 3 von Frauenvereinen und je einer von einer Ortsgruppe des Vereins der Freundinnen junger Mädchen, von einer Ortskrankenkasse häuslicher Diensthöten, von einer Wirteinnung und von einem Verband von Gemeinde- und Staatsarbeitern. Die meisten entfielen auf Mannheim (7), auf Karlsruhe kamen 6, auf Freiburg und Heidelberg je 3, auf Baden 2 und auf Bruchsal, Konstanz, Lahr, Offenburg, Pforzheim und Rastatt je einer dieser Arbeitsnachweise. Bei ihnen wurden 1913 insgesamt 32104 Arbeitskräfte verlangt, 27260 Stellensuchende sprachen vor und 11407 Stellen wurden besetzt. Der weitaus größte Anteil an diesen Biffen entfällt auf Diensthöten, Köchinnen, Zimmer- und Kindermädchen usw. mit 28147 offenen Stellen, 22596 Stellensuchenden und 9855 besetzten Stellen. Über 1000 Arbeitsuchende hatte nur noch das Wirtschaftspersonal (Köchinnen, Hotelzimmermädchen, Kellnerinnen usw.) aufzuweisen (1709 Stellensuchende, 1708 verlangte Arbeitskräfte und 543 Vermittlungen); es folgten die Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Stützen der Hausfrau usw. (972 : 485 : 234), die Buchhalterinnen, Ladnerinnen usw. (921 : 1015 : 432) und die Kindergärtnerinnen und Kinderfräulein (904 : 614 : 303). Mit erheblich niedrigeren Biffen sind noch das Krankenpflegepersonal (112 : 80 : 27) und die Lehrerinnen und Erzieherinnen (46 : 55 : 13) beteiligt.

6. Erwerb und Verlust der badischen Staatsangehörigkeit im Jahr 1913.

Im Berichtsjahr 1913 wurden über die Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit von den Landeskommissären und Bezirksämtern im ganzen 1248 Urkunden ausgestellt, und zwar 1095 Aufnahme-, 137 Naturalisations- und 16 Wiederaufnahme-Urkunden; des weiteren erwarben 166 Personen die badische Staatsangehörigkeit durch Eintritt in den badischen Staatsdienst. Diese 1414 Verleihungsurkunden betrafen 4108 Personen, fast zwei Drittel weniger als im Jahr 1912, in dem 12232 Personen aufgenommen wurden. Von der Gesamtzahl der Aufgenommenen waren nach dem Geschlecht 2253 (54,84%) männlich und 1855 (45,16%) weiblich; nach dem Familienstand 2266 (55,16%) ledig, 1794 (43,67%) verheiratet, 37 (0,90%) verwitwet und 11 (0,27%) geschieden. Nach der Religion wurden 2212 (53,85%) Evangelische, 1724 (41,97%) Katholiken, 11 (0,27%) andere Christen, 128 (3,11%) Israeliten und 33 (0,80%) Sonstige und Religionslose ermittelt. Nach dem Alter setzten sich die Aufgenommenen wie folgt zusammen: 722 (17,56%) waren noch nicht schulpflichtig, 662 (16,12%) im schulpflichtigen Alter, 404 (9,83%) 14 bis unter 20, 1912 (46,54%) 20 bis unter 45 und 408 (9,93%) 45 Jahre alt und älter.

Dem Beruf nach gehörten 145 Personen (3,53%) der Landwirtschaft und Gärtnerei, 1171 (28,51%) dem Gewerbe, 843 (20,52%) der Industrie, 519 (12,63%) dem Handel, 499 (12,15%)

dem Verkehr und der Beherbergung an; 148 (3,80%) waren den Tagelöhnern und Dienenden 600 (14,61%) dem Staats-, Gemeinde- usw. Dienst sowie den sogenannten freien Berufen zuzählen und 183 (4,45%) waren ohne Beruf (Rentner, Pensionäre, Studenten, Schüler usw.).

Bezüglich der früheren Staatsangehörigkeit waren 3710 (90,31%) Aufgenommene Angehörige deutscher Bundesstaaten, 30 waren Wiederaufgenommene, d. h. Deutsche, welche die Reichs- und Staatsangehörigkeit durch mehr als zehnjährigen Aufenthalt im Reichsausland verloren hatten und diese in Baden wieder erwarben, und 61 Heimatlose, d. h. vormalige Badener und andere Deutsche, welche durch förmliche Entlassung ihre frühere deutsche Staatsangehörigkeit verloren hatten, ohne eine andere zu erwerben; weitere 307 waren Reichsausländer. Württemberg stellte mit 1202 Personen wie üblich die größte Zahl der Aufgenommenen, dann folgen Preußen mit 934, Bayern mit 924, Hessen mit 333, Elsaß-Lothringen mit 104, Sachsen mit 54 und 14 weitere Bundesstaaten zusammen mit 159, während 5 Bundesstaaten gar nicht vertreten waren. Von den Naturalisierten waren 194 Österreicher, 28 Russen, 21 Italiener, 17 Niederländer, 14 Schweizer, 5 Franzosen; weitere 11 gehörten vorher den Vereinigten Staaten von Amerika, 8 Argentinien, 4 Britisch-Indien, 3 Mexiko und 2 Afrika an.

Über die Vermögensverhältnisse der Aufgenommenen liegen nur spärliche Angaben vor; sie wurden nur bei 351 Urkunden mit 1179 Personen ermittelt und betragen fast 10 Millionen Mark. Auf 1 Urkunde entfallen durchschnittlich 27792 M. und auf 1 Person 8274 M.

Bezüglich des Ortes der Niederlassung weisen wie gewöhnlich die Amtsbezirke mit den größeren Städten die höchsten Zahlen auf, nämlich Mannheim 1387, Karlsruhe 368, Pforzheim 314, Freiburg 288, Heidelberg 286 und Konstanz 137. Über 100 Aufnahmen hatte noch der Bezirk Schwetzingen (115), weitere 5 Bezirke hatten 50 bis 99, 22 Bezirke 20 bis 49, 17 Bezirke 2 bis 19, während die Bezirke Ettenheim und Adelsheim keine Aufnahmen zu verzeichnen hatten. Auf die 19 größten Städte des Landes entfallen 3009 (73,25%), auf die übrigen Gemeinden somit nur 1099 Personen (26,75%); auch hier steht Mannheim mit 1339 an der Spitze, dann folgen Karlsruhe mit 359, Freiburg mit 278, Pforzheim mit 274 und Heidelberg mit 214.

Über die Entlassung aus dem badischen Staatsverband wurden von den Bezirksämtern im Berichtsjahr 452 Urkunden erteilt, welche 1337 Personen betrafen. Davon waren nach dem Geschlecht 756 (56,54%) männlich und 581 (43,46%) weiblich; nach dem Familienstand 813 (60,81%) ledig, 494 (36,95%) verheiratet, 24 (1,79%) verwitwet und 6 (0,45%) geschieden; nach der Religion 579 (43,31%) evangelisch, 701 (52,43%) katholisch, 2 andere Christen, 48 (3,59%) israelitisch und 7 religionslos; nach dem Alter 152 (11,36%) noch nicht schulpflichtig, 263 (19,67%) schulpflichtig, 317 (23,71%) waren 14 bis unter 20, 426 (31,86%) 20 bis unter 45 und 179 (13,39%) 45 und mehr Jahre alt. Dem Beruf nach gehörten 35 (2,62%) der Landwirtschaft und Gärtnerei, 559 (41,81%) dem Gewerbe, 234 (17,50%) der Industrie, 215 (16,08%) dem Handel, 127 (9,50%) dem Verkehr und der Beherbergung an, 25 (1,87%) waren Tagelöhner und Dienende, 44 (3,29%) entfielen auf die sog. freien Berufe und 98 (7,33%) waren Berufslose (Rentner, Schüler usw.).

Als zukünftige Heimat wählten sich 23 andere deutsche Bundesstaaten, 1244 (93,04%) gingen nach der Schweiz, 30 nach sonstigen europäischen Ländern und 40 über See.

Der Grund des Wegzugs war nur in 102 Fällen für 279 Personen angegeben, davon insbesondere in 74 Fällen mit 239 Personen Eintritt in sichere Stellung.

Die Vermögensverhältnisse wurden nur für 53 Abzüge mit 164 Personen ermittelt; das ausgeführte Vermögen betrug fast 1 Million Mark.

Die Entlassungen verteilen sich auf die Amtsbezirke sehr verschieden und im umgekehrten Verhältnis wie die Aufnahmen, da hier die 19 größeren Städte nur mit 116, das platte Land dagegen mit 1221 Personen vertreten ist. Nur 3 Bezirke hatten über 100 entlassene Personen zu verzeichnen (Waldshut 124, Lörrach 109 und Müllheim 103), während in den Bezirken Durlach, Boppard, Schwetzingen und Weinheim Entlassungen nicht vorkamen.

Wenn man die Aufgenommenen den Entlassenen gegenüberstellt, so kommt man zu folgenden Ergebnissen: Bei den Aufgenommenen waren die weiblichen Personen, die Verheirateten, die Evangelischen, die sonstigen Christen und die Personen sonstiger Religion, die nicht schulpflichtigen Kinder sowie die Personen reiferen Alters, ferner nach dem Beruf die Landwirte, Industriellen, Verkehrtreibende, Tagelöhner und Dienende und die sog. freien Berufe stärker vertreten als bei den Entlassenen, während bei diesen mehr männliche Personen, mehr Ledige, Verwitwete und Geschiedene, mehr Katholiken und Israeliten, mehr schulpflichtige Kinder und jüngere Leute, ferner mehr Gewerbetreibende, Handeltreibende und Personen ohne Beruf beteiligt waren.

7. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im März 1914.

a. Durchschnittspreise für Getreide und Raufutter (aus 30 Berichtsorten).

| Getreide | Der Durchschnittspreis betrug im | | | | | Getreide und Raufutter | Der Durchschnittspreis betrug im | | | | |
|---------------------|----------------------------------|-------|------------|-------|-----------|---|----------------------------------|-------|------------|-------|-----------|
| | März 1914 | | Febr. 1914 | | März 1913 | | März 1914 | | Febr. 1914 | | März 1913 |
| | M | M | M | M | M | | M | M | M | M | M |
| Weizen . . . 100 kg | 19,42 | 19,21 | 20,40 | +0,21 | -0,98 | Hafer . . . 100 kg Roggen- Stroh Nicht- sonstiges Wiefenheu . . . " | 16,62 | 16,21 | 18,07 | +0,41 | -1,45 |
| Speis (Kernen) " | 18,96 | 18,81 | 20,03 | +0,15 | -1,07 | | 5,22 | 5,15 | 5,48 | +0,07 | -0,26 |
| Roggen . . . " | 16,52 | 16,46 | 17,76 | +0,06 | -1,24 | | 4,14 | 4,07 | 4,31 | +0,07 | -0,17 |
| Brau- " | 16,81 | 16,43 | 19,43 | +0,38 | -2,62 | | 5,99 | 5,54 | 6,48 | +0,45 | -0,49 |
| andere " | 15,18 | 14,86 | 16,89 | +0,32 | -1,71 | | | | | | |

b. Häufigste Preise beim Kleinhandel.

| Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände | Häufigste Preise in den größeren Städten | | | | | | | | | | | | | | | | Landesdurchschnitt aus den häufigsten Preisen aller Erzeugungsorte | | | |
|---|--|-----------|----------|-----------|------------|----------|-------|-----------|----------|---------|------|---------|-----------|---------|-----------|-----------|--|-------------|------|-------|
| | Mannheim | Karlsruhe | Freiburg | Pforzheim | Heidelberg | Konstanz | Baden | Offenburg | Bruchsal | Kastatt | Lahr | Lörrach | Weingheim | Durlach | Billingen | Ettlingen | Rehl | Emmendingen | März | Febr. |
| | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M |
| Weizen . . . 1 kg | 0,40 | 0,40 | 0,40 | 0,40 | 0,40 | 0,40 | 0,44 | 0,44 | 0,38 | 0,42 | 0,40 | 0,44 | 0,36 | 0,44 | 0,44 | 0,36 | 0,40 | 0,44 | 0,41 | 0,41 |
| Roggen . . . " | 0,32 | 0,33 | 0,32 | 0,34 | 0,30 | 0,34 | 0,36 | — | 0,30 | 0,32 | 0,32 | 0,32 | 0,30 | 0,34 | 0,37 | 0,28 | 0,32 | 0,36 | 0,32 | 0,32 |
| Brot, gaugb. Sorte " | 0,32 | 0,27 | 0,30 | 0,34 | 0,25 | 0,30 | 0,38 | 0,30 | 0,30 | 0,29 | 0,27 | 0,34 | 0,30 | 0,31 | 0,25 | 0,26 | 0,28 | 0,26 | 0,29 | 0,29 |
| Dchen- " | 1,92 | 1,92 | 1,88 | 1,88 | 1,92 | 2,00 | 2,00 | 2,00 | 1,96 | 1,80 | 1,92 | 1,80 | 1,88 | 1,92 | 1,90 | 1,92 | 2,00 | 1,92 | 1,93 | 1,94 |
| Rind- " | 1,80 | 1,88 | 1,80 | 1,88 | 1,88 | 1,96 | 1,90 | 1,92 | 1,92 | 1,80 | 1,84 | 1,80 | 1,88 | 1,88 | 1,90 | 1,88 | 1,92 | 1,92 | 1,89 | 1,90 |
| Kalb- " | 1,40 | 1,52 | 1,52 | — | 1,40 | 1,60 | 1,80 | — | 1,40 | 1,40 | 1,68 | — | 1,40 | 1,60 | — | 1,52 | — | — | 1,54 | 1,55 |
| Beisch Hammel- " | 2,00 | 1,92 | 2,00 | 2,00 | 1,80 | 1,90 | 2,00 | 2,00 | 2,00 | 1,90 | 1,92 | 2,00 | 2,00 | 2,00 | 1,80 | 1,84 | 2,00 | 2,00 | 1,96 | 1,96 |
| Schweinefleisch " | 1,80 | 2,10 | 2,00 | 1,92 | 1,90 | 1,90 | 1,60 | 2,00 | 2,00 | 1,80 | 1,92 | 2,00 | 1,80 | 1,80 | 1,90 | 1,90 | 2,00 | 1,90 | 1,87 | 1,88 |
| ne gedörrt " | 1,80 | 1,72 | 1,76 | 1,72 | 1,57 | 1,70 | 1,80 | 1,80 | 1,80 | 1,68 | 1,72 | 1,80 | 1,72 | 1,72 | 1,80 | 1,70 | 1,92 | 1,80 | 1,77 | 1,82 |
| Speck Rippen- " | 1,80 | 2,20 | 2,00 | 2,40 | 2,00 | 2,60 | 2,40 | 2,40 | 2,00 | 2,40 | 2,40 | 2,40 | 2,00 | 2,40 | 2,60 | 2,00 | 2,20 | 2,40 | 2,28 | 2,31 |
| Rücken- " | 1,80 | 2,20 | 2,00 | 2,40 | 2,00 | 2,40 | 2,80 | 2,40 | 2,00 | 2,40 | 2,40 | 2,40 | 2,20 | 2,40 | 2,60 | 2,00 | 2,20 | 2,40 | 2,27 | 2,30 |
| Schweinefleisch inländ. " | 1,80 | 2,20 | 2,00 | 2,20 | 2,00 | 2,30 | 2,40 | 2,20 | 2,40 | 2,00 | 2,40 | 2,40 | 2,20 | 2,40 | 2,40 | 2,00 | 2,20 | 2,40 | 2,22 | 2,26 |
| schmalz inländ. " | 1,60 | 2,00 | 2,00 | 1,80 | 1,80 | 1,85 | 2,00 | 2,00 | 2,00 | 1,80 | 2,00 | 1,80 | 1,80 | 2,00 | 2,00 | 2,00 | 2,00 | 1,90 | 1,97 | 1,99 |
| schmalz ausländ. " | 1,60 | 1,40 | 1,50 | 1,40 | 1,60 | 1,80 | 1,50 | 1,60 | 1,40 | 1,50 | 1,60 | 1,50 | 1,60 | 1,50 | 1,70 | 1,60 | 1,60 | 1,50 | 1,58 | 1,59 |
| Butter Tafel- " | 2,80 | 2,80 | 3,00 | 3,00 | 3,00 | 2,80 | 2,80 | 3,20 | 2,90 | 2,80 | 2,80 | 2,80 | 3,00 | 2,80 | 2,50 | 2,80 | 3,20 | 3,20 | 2,80 | 2,83 |
| Land- " | 2,20 | 2,40 | 2,50 | 2,60 | 2,30 | 2,10 | 2,50 | 2,10 | 2,80 | 2,50 | 2,20 | 2,40 | 2,80 | 2,70 | 2,05 | 2,50 | 2,30 | 2,40 | 2,32 | 2,29 |
| Eier Trink- 10 Stück " | 0,90 | 1,00 | 0,70 | 0,88 | 0,90 | 0,70 | 0,80 | 0,80 | 0,80 | 0,75 | 0,75 | 0,80 | 0,85 | 0,88 | 0,80 | 0,85 | 0,80 | 0,86 | 0,82 | 1,00 |
| Rippen- " | 0,70 | 0,75 | 0,68 | 0,68 | 0,75 | 0,70 | 0,70 | 0,75 | 0,68 | — | 0,70 | 0,80 | 0,75 | 0,70 | 0,70 | 0,70 | 0,70 | 0,73 | 0,72 | 0,85 |
| Milch . . . 1 Liter " | 0,22 | 0,22 | 0,22 | 0,24 | 0,24 | 0,20 | 0,24 | 0,23 | 0,22 | 0,22 | 0,23 | 0,22 | 0,22 | 0,23 | 0,20 | 0,22 | 0,22 | 0,22 | 0,21 | 0,21 |
| Bohnen . . . 1 kg " | 0,32 | 0,40 | 0,42 | 0,44 | 0,52 | 0,48 | 0,44 | 0,40 | 0,40 | 0,44 | 0,44 | 0,44 | 0,44 | 0,48 | 0,44 | 0,40 | 0,48 | 0,40 | 0,45 | 0,45 |
| Erbjlen . . . " | 0,42 | 0,44 | 0,42 | 0,46 | 0,50 | 0,54 | 0,44 | 0,40 | 0,42 | 0,48 | 0,46 | 0,44 | 0,44 | 0,48 | 0,56 | 0,44 | 0,44 | 0,44 | 0,46 | 0,46 |
| Linjen . . . " | 0,40 | 0,46 | 0,48 | 0,60 | 0,64 | 0,65 | 0,60 | 0,48 | 0,42 | 0,60 | 0,64 | 0,55 | 0,56 | 0,56 | 0,56 | 0,40 | 0,64 | 0,40 | 0,52 | 0,52 |
| Weis gaugb. Sorte " | 0,32 | 0,50 | 0,40 | 0,56 | 0,60 | 0,60 | 0,60 | 0,48 | 0,60 | 0,60 | 0,50 | 0,48 | 0,56 | 0,60 | 0,56 | 0,48 | 0,64 | 0,40 | 0,52 | 0,53 |
| Kaffee ungebrannt " | 2,50 | 2,80 | 2,80 | 3,20 | 2,70 | 2,40 | 2,50 | 2,60 | 2,20 | 2,80 | 2,60 | 2,60 | 3,00 | 2,80 | 2,80 | 3,20 | 2,80 | 2,80 | 2,79 | 2,80 |
| gebrannt " | 2,50 | 3,20 | 3,20 | 3,60 | 3,30 | 3,00 | 2,80 | 3,20 | 3,00 | 3,20 | 3,40 | 3,00 | 3,20 | 3,60 | 3,40 | 3,80 | 3,20 | 3,00 | 3,28 | 3,29 |
| Zucker Grieß- " | 0,46 | 0,46 | 0,52 | 0,46 | 0,48 | 0,48 | 0,50 | 0,46 | 0,46 | 0,46 | 0,48 | 0,52 | 0,44 | 0,48 | 0,48 | 0,46 | 0,50 | 0,44 | 0,51 | 0,51 |
| Würfel- " | 0,48 | 0,46 | 0,52 | 0,46 | 0,48 | 0,52 | 0,52 | 0,48 | 0,46 | 0,46 | 0,46 | 0,54 | 0,50 | 0,48 | 0,48 | 0,46 | 0,50 | 0,46 | 0,51 | 0,51 |
| Erdöl . . . 1 Liter " | 0,20 | 0,20 | 0,20 | 0,21 | 0,22 | 0,24 | 0,22 | 0,20 | 0,21 | 0,20 | 0,21 | 0,22 | 0,21 | 0,22 | 0,22 | 0,22 | 0,22 | 0,20 | 0,22 | 0,22 |
| Kartoffeln . . . 100 kg " | 6,40 | 5,60 | 6,00 | 6,00 | 5,60 | 7,50 | 4,90 | 6,00 | 4,80 | 5,60 | 6,60 | 6,00 | 6,00 | 6,10 | 5,00 | 4,80 | 6,00 | 5,00 | 5,63 | 5,56 |
| Koh- I " | 2,90 | 3,20 | 3,60 | 3,40 | 3,14 | 3,90 | 3,40 | 3,20 | 3,00 | — | 3,20 | 4,60 | 2,80 | — | 3,00 | 3,00 | 3,20 | 2,80 | 3,23 | 3,24 |
| II " | 2,80 | 3,20 | 3,50 | 3,40 | 3,14 | 3,90 | 3,30 | 3,20 | 3,00 | 2,80 | 3,00 | 4,40 | 2,80 | 3,00 | 3,00 | 3,10 | 3,20 | 2,80 | 3,17 | 3,18 |
| Anthrazit " | 4,10 | 4,40 | 4,35 | 4,60 | 4,40 | 5,10 | 4,90 | 4,30 | 4,50 | 4,40 | 4,40 | 4,60 | 3,90 | 4,70 | 4,40 | 4,40 | 4,20 | 4,00 | 4,43 | 4,43 |
| Gasfoks " | 3,30 | 2,80 | 3,40 | 3,10 | 3,20 | 4,10 | 2,40 | 3,10 | 2,70 | 2,20 | 3,00 | 3,60 | 2,80 | 2,65 | 3,40 | 2,30 | 2,90 | 2,50 | 3,12 | 3,11 |
| Braunbrennstoff " | 2,10 | 2,40 | 2,55 | 2,40 | 2,30 | 3,20 | 2,70 | 2,30 | 2,40 | 2,30 | 2,70 | 2,90 | 2,10 | 2,40 | 2,50 | 2,30 | 2,20 | 2,30 | 2,55 | 2,55 |

8. Die Lage des Arbeitsmarkts im März 1914.

Die schon im Februar lfd. Jz. festgestellte, wenn auch nur unerhebliche Besserung der Geschäftslage hat im Berichtsmonat erfreulicherweise weitere Fortschritte gemacht. Dies kommt in der außerordentlich lebhaften Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweise deutlich zum Ausdruck und wird auch durch die Berichte verschiedener Arbeitsämter bestätigt. Wenn auch die Zahl der Beschäftigung suchenden Arbeitnehmer vorläufig noch recht erheblich ist, so hat doch das Angebot offener Stellen einen Umfang angenommen, der fast an denjenigen der besten Zeiten der allgemeinen Geschäftslage heranreicht. Es waren im März 1914 bei der männlichen Abteilung insgesamt 12212 Arbeitskräfte verlangt, das sind 4253 (oder 35 %) mehr als im Februar lfd. Jz. und 2583 (oder 21 %) mehr als im März 1913 und es kamen auf 100 verlangte Arbeitskräfte nur noch rund 173 Arbeitsuchende gegen 252 bzw. 195 in den beiden Vergleichsmonaten. Die Zahl der Einstellungen (7659) übertrifft den Vormonat um 2584 und den Parallelmonat im Jahr 1913 um 1334. Im Berichtsmonat konnten 36,3 vom Hundert der Arbeitsuchenden in Stellung gebracht werden gegen 25,3 bzw. 33,6 vom Hundert in den Vergleichsmonaten. Auch bei der weiblichen Abteilung ist — wie immer in Monaten mit Ziel — bei Steigerung von Angebot und Nachfrage eine außerordentlich rege Vermittlungstätigkeit festzustellen. Sowohl Dienstherrschaften als auch Stellenfuchende bedienen sich mehr und mehr der öffentlichen unentgeltlichen Arbeitsnachweise und meiden die gewerbsmäßigen Gesindevermieter und Stellenvermittler nach Möglichkeit.

Im einzelnen verlautet von den Anstalten für die hauptsächlichsten Berufe und für ihre Geschäftsgebiete folgendes:

a) Männliche Abteilung:

In der Landwirtschaft, Gärtnerei usw. hat der Beginn der besseren Jahreszeit fast allorts einen gesteigerten Bedarf an Arbeitskräften gebracht, der nicht überall nach Wunsch gedeckt werden konnte. — Noch nicht allgemein befriedigend ist die Geschäftslage bei der Metall- und Maschinenindustrie, wenn auch vereinzelt (z. B. von Bruchsal, Karlsruhe und Mannheim) eine gewisse Besserung gemeldet wird. In Freiburg, Heidelberg und Waldshut ist das Geschäft bei den einschlägigen Berufen dagegen vorläufig noch recht wenig belebt. In Baden-Baden waren Schlosser begehrt. Die Vermittlungstätigkeit in der Pforzheimer Goldwarenindustrie (Bijouteriebranche) war immer noch gering; es konnten insgesamt nur 927 Arbeitskräften (sowie 27 Lehrlingen und 8 Lehrlingmädchen) Stellen verschafft werden. In sehr vielen Betrieben wurde mit verkürzter Arbeitszeit gearbeitet.

Die Umzugszeit verursachte erhöhten Bedarf an Tapezieren und Dekorateurs in Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim usw.

Für die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe melden Bruchsal, Karlsruhe und Konstanz Besserung. Auch in Baden-Baden und Mannheim war größere Nachfrage nach Schreibern, während in Freiburg und Heidelberg solche vorläufig noch weniger gesucht waren. — Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe waren in Bruchsal fürs Ostergeschäft Zigarrenmacher nach auswärts verlangt. — Die Hauptberufe des Bekleidungs- und Reinigungsgewerbes, Schuhmacher und hauptsächlich Schneider, haben, wie es scheint, die stille Zeit überwunden. Fast überall, z. B. in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim und Pforzheim, waren Schuhmacher und namentlich Schneider sehr begehrt und es konnten nicht alle Auftraggeber ausreichend bedient werden.

Das Baugewerbe und die dazugehörigen Berufe zeigen eine, wenn auch noch nicht allgemeine Belebung. In Bruchsal, Lörrach und Waldshut ist im allgemeinen noch wenig Aufschwung bemerkbar, während die Berichte von andern Plätzen (Baden-Baden, Freiburg, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Pforzheim, Schopfheim) zuversichtlicher lauten. In Baden-Baden, Freiburg, Karlsruhe, Pforzheim (hier allerdings erst gegen Monatsende) waren Maurer gesucht, in Bruchsal, Heidelberg, Konstanz, Mannheim waren Maler in größerer Zahl verlangt. — Die Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal weist eine stärkere Nachfrage nach männlichen Handlungsgehilfen auf, während weibliche Arbeitskräfte etwas weniger verlangt waren. — Für ungelernete Arbeiter, Haus- und Laufburschen, Geschäfts- und Hoteldiener usw., ferner für Erdarbeiter, Bautagelöhner, Handlanger usw. war an den meisten Plätzen genügend Arbeitsgelegenheit vorhanden. So fanden in Baden-Baden beim Ausbau der elektrischen Straßenbahn und bei den Kanalisationsarbeiten zahlreiche Tagelöhner und Erdarbeiter guten Verdienst und auch für Hausburschen war die Nachfrage nicht ungünstig. In Bruchsal bot sich für nicht dauernde Arbeit ebenfalls etwas mehr Gelegenheit, und Freiburg, Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim konnten ungelernete

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisaufstellen im März 1914.

| Sitz der Anstalt | Zahl der | | | | Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen | Eingestellte Personen (vermittelte Stellen) | | | Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen | |
|--|--|----------------------------|------------------|----------------------------|--|---|-----------------------------------|---------------------------|---------------------------------------|---|
| | verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) | darunter Rest vom Vormonat | Arbeit-suchenden | darunter Rest vom Vormonat | | überhaupt | in % der verlangten Arbeitskräfte | in % der Arbeit-suchenden | im Vormonat (Februar 1914) | im gleichen Monat des Vorjahres (März 1913) |
| I. Männliche Stellenvermittlung. | | | | | | | | | | |
| B.-Baden | 657 | 42 | 1 062 | 73 | 166,7 | 560 | 87,9 | 52,7 | 236,5 | 226,9 |
| Bruchsal | 229 | 12 | 537 | 1 | 234,5 | 157 | 68,6 | 29,2 | 537,8 | 204,7 |
| Durlach | 114 | — | 240 | — | 210,5 | 85 | 74,6 | 35,4 | 335,9 | 237,0 |
| Eberbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Freiburg | 2 176 | 298 | 3 060 | 288 | 140,6 | 1 367 | 62,8 | 44,7 | 216,8 | 179,6 |
| Heidelberg | 719 | 63 | 1 721 | 215 | 239,4 | 525 | 73,0 | 30,5 | 330,6 | 242,5 |
| Karlsruhe | 2 284 | 173 | 3 447 | 484 | 154,3 | 1 702 | 76,2 | 49,4 | 214,5 | 164,5 |
| Konstanz | 515 | 30 | 1 432 | 128 | 278,2 | 334 | 64,9 | 23,3 | 409,2 | 209,0 |
| Lahr | 93 | — | 282 | — | 303,2 | 63 | 67,7 | 22,3 | 414,5 | 248,5 |
| Lörrach | 207 | 19 | 692 | — | 334,3 | 168 | 81,2 | 24,3 | 547,2 | 371,4 |
| Mannheim | 2 197 | 303 | 3 773 | 700 | 171,7 | 1 325 | 60,3 | 35,2 | 237,6 | 221,5 |
| Müllheim | 167 | 32 | 842 | 473 | 504,2 | 85 | 50,9 | 10,2 | 930,4 | 451,7 |
| Offenburg | 299 | — | 620 | — | 207,4 | 91 | 30,4 | 14,7 | 649,5 | 307,9 |
| Pforzheim | 2 017 | 803 | 2 058 | 340 | 102,0 | 874 | 43,3 | 42,5 | 117,0 | 107,8 |
| Rastatt | 210 | 25 | 284 | 9 | 135,2 | 164 | 78,2 | 57,7 | 171,2 | 138,3 |
| Schopfheim | 83 | 6 | 406 | 2 | 489,2 | 36 | 43,4 | 8,9 | 1 039,6 | 580,3 |
| Willingen | 86 | — | 102 | — | 118,6 | 38 | 44,2 | 37,3 | — | — |
| Waldshut | 116 | 23 | 333 | — | 287,2 | 51 | 44,0 | 15,3 | 567,4 | 266,4 |
| Weinheim | 113 | — | 197 | — | 174,3 | 34 | 30,2 | 17,3 | 377,6 | 136,6 |
| Summe I | 12 212 | 1 829 | 21 088 | 2 713 | 172,7 | 7 659 | 62,7 | 36,3 | 251,8 | 194,5 |
| Dagegen im Februar 1914 | 7 959 | 1 475 | 20 040 | 2 819 | 251,8 | 5 075 | 63,8 | 25,3 | — | — |
| Zunahme | 4 253 | — | 1 048 | — | — | 2 584 | — | — | — | — |
| im März 1913 | 9 629 | 1 627 | 18 725 | 2 429 | 194,5 | 6 325 | 65,7 | 33,8 | — | — |
| Zunahme | 2 583 | — | 2 363 | — | — | 1 334 | — | — | — | — |
| II. Weibliche Stellenvermittlung. | | | | | | | | | | |
| B.-Baden | 771 | 128 | 755 | 109 | 97,9 | 610 | 79,2 | 80,8 | 101,2 | 101,4 |
| Bruchsal | 224 | 31 | 170 | 21 | 75,9 | 131 | 58,5 | 77,2 | 70,2 | 66,2 |
| Durlach | 15 | — | 15 | — | 100,0 | 1 | 6,7 | 6,7 | 150,0 | 63,6 |
| Eberbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Freiburg | 1 892 | 523 | 1 668 | 228 | 88,2 | 993 | 52,5 | 59,5 | 80,7 | 77,4 |
| Heidelberg | 291 | 55 | 255 | 28 | 87,6 | 134 | 46,0 | 52,5 | 103,8 | 83,3 |
| Karlsruhe | 1 471 | 45 | 1 232 | 38 | 83,8 | 882 | 60,0 | 71,6 | 79,3 | 72,2 |
| Konstanz | 284 | 26 | 279 | 21 | 98,2 | 156 | 54,9 | 55,9 | 105,3 | 83,9 |
| Lahr | 21 | — | 22 | — | 104,8 | 15 | 71,4 | 68,2 | 120,0 | 85,7 |
| Lörrach | 105 | 34 | 63 | 10 | 60,0 | 34 | 32,4 | 54,0 | 42,2 | 54,0 |
| Mannheim | 2 677 | 119 | 2 342 | 84 | 87,5 | 1 798 | 67,2 | 76,8 | 95,2 | 85,5 |
| Müllheim | 68 | 30 | 54 | 17 | 79,4 | 19 | 27,9 | 35,2 | 67,9 | 57,0 |
| Offenburg | 72 | — | 70 | — | 97,2 | 31 | 43,2 | 44,3 | 90,0 | 100,0 |
| Pforzheim | 1 694 | 792 | 936 | 106 | 55,3 | 611 | 36,2 | 65,3 | 65,2 | 63,4 |
| Rastatt | 119 | 25 | 108 | 19 | 90,8 | 86 | 72,3 | 79,6 | 94,2 | 68,9 |
| Schopfheim | 62 | 24 | 17 | 2 | 27,4 | 4 | 6,5 | 23,5 | 35,8 | 45,5 |
| Willingen | 37 | — | 16 | — | 43,2 | 4 | 10,8 | 25,0 | — | — |
| Waldshut | 16 | 2 | 4 | — | 25,0 | 1 | 6,3 | 25,0 | 29,4 | 38,2 |
| Weinheim | 152 | — | 133 | — | 87,5 | 42 | 27,6 | 31,6 | 102,0 | 132,5 |
| Summe II | 9 971 | 1 834 | 8 139 | 683 | 81,6 | 5 552 | 55,7 | 68,2 | 83,6 | 77,0 |
| Dagegen im Februar 1914 | 8 158 | 1 727 | 6 818 | 712 | 83,6 | 4 354 | 53,4 | 63,9 | — | — |
| Zunahme | 1 813 | — | 1 321 | — | — | 1 198 | — | — | — | — |
| im März 1913 | 7 862 | 1 813 | 6 053 | 617 | 77,0 | 3 957 | 50,3 | 65,4 | — | — |
| Zunahme | 2 109 | — | 2 086 | — | — | 1 595 | — | — | — | — |

Arbeiter (Tagelöhner, Bau- und Erdarbeiter usw.) fast immer gut unterbringen. Weniger gut war die Beschäftigungsmöglichkeit für solche Leute in Heidelberg, Konstanz und Willingen.

Die Lehrlingsvermittlung läßt mancherorts (in Baden-Baden, Bruchsal) zu wünschen übrig. In Baden-Baden z. B. ließen sich viel mehr Lehrstellen vermitteln, wenn die Meister Kost und

Wohnung geben würden. In Freiburg waren im Hinblick auf den Schluß die Anmeldungen von Lehrlingen zahlreich; auf Lehrstellen für Mechaniker und Elektrotechniker meldeten sich mehr Personen, als untergebracht werden konnten.

Die Unterstützungsgesuche bei den Verpflegungsstationen des Kreises Konstanz beliefen sich auf 5952 gegen 7497 im Februar ds. Jz. Die Verkehrsziffer der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut ist von 2680 im Vormonat auf 1820 im März zurückgegangen.

b) Weibliche Abteilung:

Die beginnende Saison und — wie eingangs erwähnt — der Quartalswechsel brachten günstige Vermittlungsergebnisse. Trotz teilweise ziemlich starkem Andrang von Stellensuchenden war vielerorts Mangel an weiblichem Dienstpersonal, so in Baden-Baden, Heidelberg, Konstanz und Mannheim an Wirtschaftsköchinnen und Küchenmädchen, in Bruchsal, Lörrach, Mannheim und Waldshut an Dienstmädchen, in Pforzheim an weiblichem Dienstpersonal jeder Art. Die neue Anstalt in Billingen hatte ein ziemlich großes Angebot von offenen Stellen im Wirtschaftsgewerbe, das nicht befriedigt werden konnte; die Fabrikbeschäftigung wird eben vielfach vorgezogen. Beim Arbeitsamt Mannheim hatte die Abteilung für Puhfrauen, namentlich gegen Schluß des Monats, lebhaftere Nachfrage nach Arbeitskräften, die durch den großen Wohnungswechsel hervorgerufen war, jedoch standen nicht genügend Arbeitskräfte zur Verfügung.

Im ganzen betrug bei den 19 badischen Verbandsanstalten — mit dem 1. März hat das neuerrichtete, dem Verband beigetretene Arbeitsamt Billingen seine Tätigkeit begonnen — im März 1914 die Zahl der

| | männlich | weiblich | zusammen |
|--|----------|----------|----------|
| verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) | 12212 | 9971 | 22183 |
| Arbeitsuchenden | 21088 | 8139 | 29227 |
| eingestellten Personen (vermittelten Stellen). | 7659 | 5552 | 13211. |

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 172,7 bzw. 81,6 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 36,3 bzw. 68,2 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 62,7 bzw. 55,7 durch die Verbandsanstalten besetzt. Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 60,7 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 72,2 und bei der weiblichen Abteilung 30,9 vom Hundert; davon waren 61,7 bzw. 73,6 % unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittlungseinrichtungen (nichtgewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 45 Handwerker-Zünften, Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg, Pforzheim und Raftatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, 8 in Karlsruhe, 9 in Freiburg und 11 in Mannheim) im März im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 4888 offene Stellen, 4352 Arbeitsuchende und 2217 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im März lfd. Jz. für männliches Personal 2329 offene Stellen und 6149 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 2255 untergebracht. — Bei 8 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im März 5952 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 249 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 233 besetzt werden. Bei 4 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im März 32 offene Stellen angemeldet, von denen 31 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Bad. Staatseisenbahnen waren im März ds. Jz. bei 2 Dienststellen 17 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 25 Dienststellen insgesamt 320 Arbeitsuchende (gegen 312 im Februar lfd. Jz.) vormerken ließen, von denen 5 voraussichtlich bereit sind, nach auswärtig zu gehen.

9. Stand und Bewegung der Tierseuchen im März 1914.

Die Maul- und Klauenseuche zeigt am Schluß des Monats März fast den gleichen Stand wie Ende Februar. Die Seuche ist zwar in 3 Gemeinden, 72 Ställen erloschen, dagegen in 3 Gemeinden, 74 Ställen neu ausgebrochen. Ebenso ist bei Geflügelcholera, Räude der Einhufer, Rauschbrand und Rotz gegenüber dem Stand dieser Seuchen Ende Februar keine Änderung eingetreten. Die Schweineseuche und Schweinepest und der Rotlauf der Schweine sind zurückgegangen.

Der Bläschenauschlag, die Räube der Schafe und die Influenza der Pferde hingegen haben geringgradig zugenommen.

Über den näheren Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Übersicht Aufschluß:

| Tiergattung und Seuchen | Am Anfang des Monats waren ver- seucht | | Im Laufe des Monats | | | | | | | | | Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht | |
|--|---|--------|---------------------|--------|------------------|--------------------------------------|---------|---|------------------|-----------------------|-----------------|---|--------|
| | | | verseuchten | | | ist die Seuche erloschen in | | sind von den Tieren der betroffenen Bestände | | | | | |
| | Gemeinden | Ställe | Gemeinden | Ställe | Tier- bestand | Gemeinden | Ställen | er- krankt | umge- standen | getötet worden | | Gemeinden | Ställe |
| | | | | | | | | | | poli- zei- lich | frei- willig | | |
| Pferde. | | | | | | | | | | | | | |
| Brustseuche | 2 | 2 | — | 4 | 102 | 1 | 1 | 10 | — | — | — | 1 | 5 |
| Räube | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 |
| Roß | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 |
| Rindvieh. | | | | | | | | | | | | | |
| Rißbrand | 3 | 3 | 1)14 | 15 | 98 | 8 | 9 | 16 | 8 | — | 8 | 9 | 9 |
| Raußbrand | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 |
| Bläschenauschlag | 23 | 181 | 20 | 136 | 883 | 17 | 121 | 157 | — | — | — | 26 | 196 |
| Maul- u. Klauenseuche | 8 | 105 | 3 | 74 | 551 | 3 | 72 | 557 | 25 | 9 | 13 | 8 | 107 |
| Schweine. | | | | | | | | | | | | | |
| Schweineseuche und Schweinepest | 24 | 34 | 6 | 19 | 155 | 15 | 25 | 24 | 15 | — | 7 | 15 | 28 |
| Rotlauf | 14 | 14 | 19 | 25 | 153 | 22 | 27 | 32 | 8 | — | 7 | 11 | 12 |
| Maul- u. Klauenseuche | *) | *) | *) | *) | 231 | *) | *) | 138 | 6 | 22 | 2 | *) | *) |
| Schafe. | | | | | | | | | | | | | |
| Räube | 3 | 6 | 2 | 8 | 95 | — | — | 28 | — | — | — | 5 | 14 |
| Ziegen. | | | | | | | | | | | | | |
| Maul- u. Klauenseuche | *) | *) | *) | *) | 7 | *) | *) | 6 | 1 | — | — | *) | *) |
| Geflügel. | | | | | | | | | | | | | |
| Geflügelcholera | 1 | 1 | 1 | 1 | 26 | 1 | 1 | 10 | 10 | — | — | 1 | 1 |
| Hühnerpest | 1 | 1 | — | 5 | 36 | — | 4 | 24 | 23 | — | 1 | 1 | 2 |

*) Diese Gemeinden und Ställe sind die gleichen wie oben beim Rindvieh.

1) Außerdem je 1 Seuchenausbruch auf den Schlachthöfen Freiburg, Karlsruhe und Mannheim.
Krank 4 Schweine (getötet).

10. Landesversicherungsanstalt Baden im März 1914.

Im Monat März sind im ganzen 907 Rentengesuche eingereicht worden, und zwar 689 Invaliden- bzw. Kranken-, 46 Alters-, 74 Witwen- bzw. Witwer-, 97 Waisenrentengesuche und 1 Zusatzrentengesuch; bewilligt wurden 613 Renten, nämlich 439 Invaliden-, 36 Kranken-, 31 Alters-, 30 Witwen-, 1 Witwenkranken- sowie 75 Waisenrenten (für 175 Waisen) und 1 Zusatzrente. Es wurden 51 Invaliden-, 6 Alters-, 1 Witwen- und 5 Waisenrentengesuche abgelehnt, während 664 Invaliden-, 17 Alters-, 48 Witwen- und 47 Waisenrentengesuche unerledigt geblieben sind. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 14 Invaliden- und 3 Krankenrenten zuerkannt.

Bis Ende März sind im ganzen 93156 Renten bewilligt bzw. zuerkannt worden (74729 Invaliden-, 4272 Kranken-, 12344 Alters-, 372 Witwen-, 4 Witwenkranken-, 1413 Waisenrenten für 3677 Waisen) und 2 Zusatzrenten. Davon kamen wieder in Wegfall 56979 Renten (42710 Invaliden-, 3913 Kranken-, 10232 Alters-, 19 Witwen-, 1 Witwenkranken- und 104 Waisenrenten), 412 Waisen sind aus dem Rentengenuße ausgeschieden. Auf 1. April 1914 sind demnach 36177 Rentenempfänger vorhanden (32019 Invaliden-, 379 Kranken-, 2112 Alters-, 353 Witwen-, 3 Witwenkranken-, 1309 Waisenrentenempfänger für 3265 Waisen) und 2 Zusatzrentenempfänger.

Der Jahresbetrag für die im März bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 453 Invalidenrenten auf 89635 M 80 P, für 39 Krankenrenten auf 7926 M, für 31 Altersrenten auf 5241 M, für 30 Witwenrenten auf 2356 M 80 P, 1 Witwenkrankenrente auf 75 M 60 P, für 75 Waisenrenten mit 175 Waisen auf 5709 M 60 P und 1 Zusatzrente auf — M

60 \mathcal{M} ; somit im Durchschnitt für 1 Invalidentrente 197 \mathcal{M} 87 \mathcal{P} , für 1 Krankenrente 203 \mathcal{M} 24 \mathcal{P} , für 1 Altersrente 169 \mathcal{M} 06 \mathcal{P} , für 1 Witwenrente 78 \mathcal{M} 56 \mathcal{P} und für 1 Waisenrente 32 \mathcal{M} 63 \mathcal{P} . An Wittwengeld wurden in 29 Fällen 2275 \mathcal{M} 80 \mathcal{P} , an Waisenaussteuer in 5 Fällen 102 \mathcal{M} 40 \mathcal{P} bewilligt. Anwartschaftsbescheide wurden 18 erteilt.

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im März an 30 Versicherte 143 125 \mathcal{M} und an 1 Gemeinde 14 000 \mathcal{M} , an 3 Bauvereine 102 000 \mathcal{M} , ferner Darlehen zu gemeinnützigen Zwecken an 2 gemeinnützige Vereine 82 000 \mathcal{M} zugesagt; ausbezahlt wurden an 45 Versicherte 246 375 \mathcal{M} und an 3 gemeinnützige Anstalten 194 000 \mathcal{M} .

Über Bestand, Zu- und Abgang der in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im März gibt folgende Übersicht Auskunft:

| Bestand, Zu- und Abgang | Lungenkranke | | | | | | Andere Kranke | | | Überhaupt behandelte Versicherte | | |
|----------------------------|--------------|------------------|-------------------|----------------------|--------|----------|---------------|--------|----------|----------------------------------|--------|----------|
| | Männer | Darunter in | | | Frauen | Zusammen | Männer | Frauen | Zusammen | Männer | Frauen | Zusammen |
| | | Freiwilligenheim | Vordrangs-Kolonie | Darunter im Auslande | | | | | | | | |
| Bestand Ende Februar 1914 | 309 | 208 | 98 | 258 | 194 | 567 | 83 | 46 | 129 | 392 | 304 | 696 |
| Zugang im März 1914 | 154 | 101 | 51 | 105 | 88 | 259 | 122 | 42 | 164 | 276 | 147 | 423 |
| Abgang " " " | 127 | 84 | 40 | 129 | 86 | 256 | 82 | 21 | 103 | 209 | 150 | 359 |
| Bestand Ende März 1914 | 336 | 225 | 109 | 234 | 196 | 570 | 123 | 67 | 190 | 459 | 301 | 760 |

11. Großhandelspreise für Getreide im März 1914 in Mannheim.

(Nach den Feststellungen des Vorstands der Mannheimer Produktenbörse.)

| Datum | 100 Kilogramm | | | | | | |
|---------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|------------------------|-------------------------|----------------------|-----------------------|
| | Weizen \mathcal{M} | Kernen \mathcal{M} | Roggen \mathcal{M} | Hafer \mathcal{M} | Gerste | | |
| | | | | | mittel \mathcal{M} | gut \mathcal{M} | fein \mathcal{M} |
| 2. März | 20.50 | — | 16.50 | 16.50—17.00 | — | 16.50—17.50 | 18.50 |
| 5. " | — | — | — | — | — | — | 18.00 |
| 9. " | 20.50—20.70 | — | 16.25 | 16.50—17.00 | — | 17.00 | — |
| 12. " | 20.75 | — | 16.25 | — | — | — | — |
| 16. " | 20.50—20.75 | — | 16.50 | 16.50—17.00 | — | — | — |
| 19. " | 20.50 | — | — | — | — | — | — |
| 23. " | 20.20—20.50 | — | — | 16.10—16.25 | — | — | 17.75—18.25 |
| 26. " | 20.50 | — | — | — | — | — | 18.00 |
| 30. " | 20.20—20.75 | — | 16.50 | 17.00 | — | — | — |

12. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafensplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1914.

| Monate usw. | Konstanz | | | Kehl | | | | Karlsruhe | | | | |
|-----------------|----------|---------|-------|---------------|----------|--------------|---------|---------------|----------|--------------|----------|--|
| | Schiffe | Güter | Tiere | Rhein zu Berg | | Rhein zu Tal | | Rhein zu Berg | | Rhein zu Tal | | |
| | | | | Schiffe | Güter | Schiffe | Güter | Schiffe | Güter | Schiffe | Güter | |
| | Zahl | t | Stück | Zahl | t | Zahl | t | Zahl | t | Zahl | t | |
| Ankunft: | | | | | | | | | | | | |
| Januar | 447 | 2 826,5 | 517 | 86 | 23 427,0 | 7 | — | 94 | 47 946,0 | 13 | 374,5 | |
| Februar | 405 | 4 709,5 | 452 | 67 | 17 327,0 | 13 | — | 150 | 68 741,0 | 32 | 1 513,0 | |
| Abgang: | | | | | | | | | | | | |
| Januar | 447 | 3 254,5 | — | 1 | — | 97 | 5 808,0 | 21 | 1,5 | 112 | 14 873,5 | |
| Februar | 405 | 2 425,5 | — | — | — | 74 | 6 475,0 | 38 | 2 171,0 | 128 | 18 225,0 | |

| Monate usw. | Mannheim | | | | | | | | | |
|---|---|-----------|--------------|--------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|---------------|-----------|--------------|---------|
| | Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinauhafen | | | | | | Rheinauhafen | | | |
| | Rhein zu Berg | | Rhein zu Tal | | Nedar zu Tal besw. zu Berg | | Rhein zu Berg | | Rhein zu Tal | |
| | Schiffe | Güter | Schiffe | Güter einschl. Strohholz | Schiffe | Güter einschl. Strohholz | Schiffe | Güter | Schiffe | Güter |
| Zahl | t | Zahl | t | Zahl | t | Zahl | t | Zahl | t | |
| Ankunft: | | | | | | | | | | |
| Januar | 387 | 195 337,0 | 61 | 4 746,5 | 76 | 11 954,0 | 87 | 47 422,0 | 3 | — |
| Februar | 601 | 348 765,5 | 110 | 9 841,5 | 174 | 24 196,5 | 186 | 107 150,0 | 3 | 219,0 |
| Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff*) | | | | | | | | | | |
| Januar | 14 | 12 027,5 | 10 | 1 829,5 | 66 | 11 307,5 | — | 600,0 | — | — |
| Februar | 3 | 24 106,0 | 10 | 1 565,0 | 153 | 22 329,5 | — | — | — | — |
| Abgang: | | | | | | | | | | |
| Januar | 123 | 15 779,5 | 395 | 57 814,5 | 58 | 3 660,0 | 23 | 1 683,5 | 93 | 3 480,0 |
| Februar | 205 | 16 883,5 | 468 | 75 277,0 | 142 | 8 411,5 | 60 | 5 637,0 | 113 | 5 203,0 |
| Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff*) | | | | | | | | | | |
| Januar | 26 | 10 362,5 | 19 | 15 914,0 | 17 | 3 180,5 | 1 | 600,0 | — | — |
| Februar | 26 | 13 596,0 | 30 | 21 723,5 | 66 | 8 057,0 | — | — | — | — |

*) Seit 1. Januar 1914 wird der Überschlagsverkehr von Hauptschiff zu Hauptschiff wieder angeschrieben.

13. Der Saatenstand zu Anfang des Monats April 1914.

Die Herbstsaaten sind fast überall recht gut durch den Winter gekommen; sie sind zumeist gut bestdet und haben eine schöne Farbe trotz der anhaltend nassen Witterung im Monat März. Auf manchen Äckern, hauptsächlich beim Winterroggen, zeigen sich als Folge des Schneckenfraßes im vorigen Spätherbst da und dort leere Stellen, doch sind Umpflügungen in größerem Umfang vorläufig nur ganz selten vorgenommen worden.

Mit der Frühjahrbestellung ist man allerorts infolge des ungünstigen Wetters noch sehr im Rückstand.

| Landeskommissar-Bezirke | Zu Beginn des Monats April 1914 war der Stand der Saaten usw.: Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering. | | | | | |
|--------------------------|---|-------|--------|-----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| | Winter- | | | Winter-Weizen mit Roggen | Winter-Spelz mit Roggen | Winter-Spelz mit Weizen |
| | Weizen | Spelz | Roggen | (Gemenge) | | |
| Konstanz | 2,4 | 2,4 | 2,3 | 2,3 | 2,4 | 2,3 |
| Freiburg | 2,3 | 2,0 | 2,3 | 2,3 | — | — |
| Karlsruhe | 2,3 | 2,3 | 2,3 | 2,4 | 2,7 | 2,3 |
| Mannheim | 2,5 | 2,5 | 2,5 | 2,9 | 2,6 | 2,7 |
| Großherzogtum | 2,4 | 2,4 | 2,3 | 2,3 | 2,6 | 2,6 |
| Dagegen Anfang Dez. 1913 | 2,1 | 2,2 | 2,2 | 2,1 | 2,3 | 2,3 |
| Dagegen Anfang Nov. 1913 | 2,2 | 2,3 | 2,2 | 2,2 | 2,3 | 2,3 |

10. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im März 1914.

Im Monat März gelangten beim Genossenschaftsvorstand 628 Unfälle zur Anzeige, wovon 536 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 92 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 435 Fälle; hierunter sind 15 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 28 630 M angewiesen, und zwar an 420 Verletzte 25 020 M, an 10 Witwen 1420 M und an 21 Kinder 2190 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 780 M Sterbegelder bezahlt.

Zu gefamten waren zu Anfang des Monats März 26 576 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats durch Einstellung der Rente 67 und durch Tod 67 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. April 26 893 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 146 500 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats März Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 129; in 247 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

15. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im März 1914.

| Art der Angaben | Pferde und Fohlen | Rindvieh | | | | | Schweine | | | Schafe und Läm- mer | Ziegen und Zidlein |
|--|-------------------------|-------------|--------|-------|--|--------|-----------------|-------------|--------|------------------------------|--------------------------|
| | | Far- ren | Ochsen | Kühe | Kalbinnen und Rinder (Jungvieh) | Kälber | Ästere Tiere | Läu- fer | Ferkel | | |
| Aufgetriebene Tiere. | | | | | | | | | | | |
| März 1914 | 1 193 | 753 | 3 969 | 3 366 | 5 367 | 3 879 | 19 782 | 4 420 | 41 008 | 677 | 665 |
| Davon auf den Schlach- tvielmärkten Mann- heim und Karlsruhe | 390 | 542 | 1 127 | 1 213 | 2 308 | 3 517 | 19 668 | 105 | 1 854 | 677 | 665 |
| März 1913 | 1 201 | 378 | 2 599 | 3 012 | 5 171 | 3 295 | 13 354 | 3 908 | 33 161 | 352 | 524 |
| Davon auf den Schlach- tvielmärkten Mann- heim und Karlsruhe | 340 | 200 | 356 | 1 181 | 2 171 | 3 076 | 13 264 | — | 1 134 | 352 | 518 |
| Verkaufte Tiere. | | | | | | | | | | | |
| März 1914 | 687 | 563 | 2 226 | 2 425 | 3 982 | 3 765 | 19 087 | 2 982 | 33 394 | 677 | 665 |
| Davon auf den Schlach- tvielmärkten Mann- heim und Karlsruhe | 390 | 501 | 1 098 | 1 189 | 2 300 | 3 517 | 19 033 | 105 | 1 854 | 677 | 665 |
| März 1913 | 615 | 250 | 1 383 | 2 190 | 3 776 | 3 260 | 12 402 | 3 241 | 30 072 | 352 | 524 |
| Davon auf den Schlach- tvielmärkten Mann- heim und Karlsruhe | 340 | 190 | 299 | 1 137 | 2 150 | 3 076 | 12 327 | — | 1 134 | 352 | 518 |

16. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Februar 1914.

| | Aus dem Personen- verkehr M | Aus dem Güter- verkehr M | Aus sonstigen Quellen M | Summe M | Januar bis mit Februar M |
|---|--------------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|------------|-----------------------------------|
| Nach geschätzter Fest- stellung 1914 | 1 984 000 | 5 434 000 | 1 000 000 | 8 418 000 | 17 002 000 |
| auf 1 km Betriebslänge | 1 169 | 2 964 | — | 4 678 | 9 450 |
| Nach geschätzter Fest- stellung 1913 | 1 956 000 | 5 700 000 | 990 000 | 8 646 000 | 17 593 000 |
| auf 1 km Betriebslänge | 1 164 | 3 189 | — | 4 906 | 9 985 |
| Nach endgültiger Fest- stellung 1913 | 1 961 484 | 5 711 781 | 990 000 | 8 663 265 | 17 753 276 |
| Zm Jahr 1914: gegen die geschätzte Ein- nahme des Jahres 1913 | | | | | |
| mehr | 28 000 | — | 10 000 | — | — |
| weniger | — | 266 000 | — | 228 000 | 591 000 |
| auf 1 km Betriebslänge | + 5 | — 225 | — | — 228 | — 535 |
| gegen die endgültige Ein- nahme des Jahres 1913 | | | | | |
| mehr | 22 516 | — | 10 000 | — | — |
| weniger | — | 277 781 | — | 245 265 | 751 276 |

Im ersten Drittel des Februar herrschte heiteres Frostwetter vor; im weiteren Verlauf war die Witterung vorwiegend trüb und regnerisch. Der Reiseverkehr war der Jahreszeit entsprechend im allgemeinen schwach; doch hielt er sich auf der Höhe jenes vom Februar 1913. Der Winter-sportverkehr war zu Anfang des Monats lebhaft, wozu auch die Schneeschuhwettläufe auf dem Feldberg und der Eisport auf dem Untersee beitrugen. In der zweiten Monatshälfte war der Ausflugsverkehr durch die ungünstige Witterung behindert. Die Fastnacht, Vereinsausflüge, der Wintersport und die Ausreise der italienischen Arbeiter gaben Anlaß zur Ausführung von Vor- und Sonderzügen. Der Tierverkehr war mäßig, doch etwas lebhafter als in den Vormonaten. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im Februar 1914 um 28 000 *M* höher und in den Monaten Januar und Februar 1914 um 21 000 *M* niedriger als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1913.

Der Güterverkehr war im Februar 1914 mittelmäßig und blieb hinter jenem vom Februar 1913 zurück; immerhin hat er gegen Ende des Monats wieder angezogen. Der allgemeine Rückgang im Geschäftsleben ist noch nicht behoben; die ungünstige Witterung verhinderte ein stärkeres Einsetzen der Bantätigkeit. Der Versand von Düng- und Saatmitteln hat kräftig begonnen. Die Rheinschiffahrt war den ganzen Monat bis Kehl—Straßburg offen. Die Zufuhren, die außer Stückgütern hauptsächlich in Kohlen, Getreide, Salpeter und Holz bestanden, setzten im ersten Monatsdrittel wieder ein und steigerten sich in der zweiten Monatshälfte in größerem Umfang. Die Neckarschiffahrt war den ganzen Monat offen; die Zufuhren von Salz zu Tal bewegten sich auf mittlerer Höhe. Die Zahl der Bedarfs- und Sondergüterzüge war immerhin beträchtlich. Der starke Versand von Düng- und Saatmitteln brachte zu Mitte des Monats einen leichten Mangel an gedeckten Güterwagen, der gegen Ende des Monats wieder behoben war. Offene Güterwagen waren in genügender Zahl verfügbar. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Februar 1914 um 266 000 *M* und in den Monaten Januar und Februar 1914 um 590 000 *M* niedriger als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1913.

17. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Februar 1914.

| Bezeichnung der Nebenbahn-Linie | Aus dem Personen- verkehr <i>M</i> | Aus dem Güter- verkehr <i>M</i> | Aus sonstigen Quellen <i>M</i> | Zm ganzen <i>M</i> | Vom Beginn des Betriebs- jahres an <i>M</i> |
|--|---|--|---|--------------------------|--|
| A. Betriebsjahr vom 1. April 1913 ab: | | | | | |
| Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim | 41 692 | 32 866 | 1 168 | 75 726 | 977 701 |
| gegen 1913 | 41 842 | 43 327 | 1 160 | 86 329 | 978 172 |
| | — 150 | — 10 461 | + 8 | — 10 603 | — 471 |
| Karlsruher Lokalbahnen | 20 900 | 1 440 | — | 22 340 | 257 075 |
| gegen 1913 | 19 800 | 1 246 | 30 | 21 076 | 246 977 |
| | + 1 100 | + 194 | — 30 | + 1 264 | + 10 098 |
| Achern-Ottenhöfen | 3 913 | 4 229 | — | 8 142 | 116 217 |
| gegen 1913 | 3 451 | 5 008 | 23 | 8 482 | 116 319 |
| | + 462 | — 779 | — 23 | — 340 | — 102 |
| Kehl-Lichtenau-Bühl | 11 912 | 4 550 | 920 | 17 382 | 198 040 |
| gegen 1913 | 11 410 | 4 500 | 681 | 16 591 | 192 986 |
| | + 502 | + 50 | + 239 | + 791 | + 5 054 |
| Kehl-Alteneim-Ottenheim und Alteneim-Offenburg | 8 690 | 4 650 | 1 288 | 14 578 | 159 957 |
| gegen 1913 | 7 518 | 4 700 | 1 394 | 13 612 | 161 144 |
| | + 1 172 | — 50 | — 156 | + 966 | — 1 187 |
| Rastatt-Schwarzach | 2 320 | 1 850 | 16 | 4 186 | 52 192 |
| gegen 1913 | 2 132 | 1 810 | 21 | 3 963 | 51 362 |
| | + 188 | + 40 | — 5 | + 223 | + 830 |
| Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein | 4 223 | 4 401 | 19 | 8 643 | 112 172 |
| gegen 1913 | 3 980 | 3 643 | 52 | 7 675 | 109 116 |
| | + 243 | + 758 | — 33 | + 968 | + 3 056 |

Nach: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Februar 1914.

| Bezeichnung der Nebenbahn-Linie | Aus dem Personen- verkehr M | Aus dem Güter- verkehr M | Aus sonstigen Quellen M | In ganzen M | Vom Beginn des Betriebs- jahres an M |
|---|--------------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|-------------------|---|
| Kaiserstuhlbahn | 8 010 | 14 280 | 260 | 22 550 | 273 495 |
| gegen 1913 | 7 608 | 15 618 | 258 | 23 484 | 230 988 |
| | + 402 | - 1 338 | + 2 | - 934 | - 7 493 |
| Ettenheimünster-Rhein | 1 752 | 1 527 | — | 3 279 | 37 576 |
| gegen 1913 | 1 748 | 1 413 | — | 3 161 | 40 007 |
| | + 4 | + 114 | — | + 118 | - 2 431 |
| Krozingen-Staufen-Sulzburg | 2 483 | 5 749 | 7 | 8 239 | 116 778 |
| gegen 1913 | 2 402 | 5 374 | — | 7 776 | 105 338 |
| | + 81 | + 375 | + 7 | + 463 | + 11 440 |
| Hallingen-Randern | 3 784 | 5 190 | — | 8 974 | 125 307 |
| gegen 1913 | 4 055 | 7 245 | — | 11 300 | 139 987 |
| | - 271 | - 2 055 | — | - 2 326 | - 14 680 |
| Zell-Todtnau | 5 500 | 8 590 | 80 | 14 170 | 166 223 |
| gegen 1913 | 5 278 | 7 329 | 75 | 12 682 | 156 328 |
| | + 222 | + 1 261 | + 5 | + 1 488 | + 9 895 |
| Donauschlingen-Furtwangen | 5 150 | 7 010 | 280 | 12 440 | 198 566 |
| gegen 1913 | 5 316 | 7 318 | 300 | 12 934 | 190 601 |
| | - 166 | - 308 | - 20 | - 494 | + 7 965 |
| Biberach-Oberharmersbach | 2 226 | 3 374 | — | 5 600 | 69 981 |
| gegen 1913 | 2 090 | 3 686 | 6 | 5 782 | 69 619 |
| | + 136 | - 312 | - 6 | - 182 | + 362 |
| Wosbach-Mudau | 2 926 | 2 061 | — | 4 987 | 75 942 |
| gegen 1913 | 2 563 | 1 974 | — | 4 537 | 74 958 |
| | + 363 | + 87 | — | + 450 | + 984 |
| Oberscheffenz-Billigheim | 778 | 1 068 | — | 1 846 | 29 885 |
| gegen 1913 | 742 | 1 125 | — | 1 867 | 28 590 |
| | + 36 | - 57 | — | - 21 | + 1 295 |
| B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1914 ab: | | | | | |
| Bruchsal-Hilsbach-Menzingen | 9 050 | 6 200 | 90 | 15 340 | 31 380 |
| gegen 1913 | 8 310 | 5 937 | 89 | 14 336 | 30 252 |
| | + 740 | + 263 | + 1 | + 1 004 | + 1 128 |
| Karlsruhe-Etlingen-Heerenalb-Pforzheim und Etlingen Staatsbahnhof bis Etlingen Holzhof | 34 000 | 17 500 | 7 500 | 59 000 | 124 700 |
| gegen 1913 | 34 395 | 17 470 | 6 803 | 58 668 | 119 293 |
| | - 395 | + 30 | + 697 | + 332 | + 5 407 |
| Bühl-Bühlertal | 2 200 | 4 800 | 50 | 7 050 | 14 110 |
| gegen 1913 | 2 290 | 4 135 | 15 | 6 440 | 13 193 |
| | - 90 | + 665 | + 35 | + 610 | + 917 |
| Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch | 5 700 | 6 200 | 50 | 11 950 | 23 610 |
| gegen 1913 | 5 160 | 6 642 | 58 | 11 860 | 23 868 |
| | + 540 | - 442 | - 8 | + 90 | - 258 |
| Neckarbischofsheim-Hüffenhardt | 1 400 | 1 900 | 80 | 3 380 | 7 420 |
| gegen 1913 | 1 515 | 1 700 | 35 | 3 250 | 7 544 |
| | - 115 | + 200 | + 45 | + 130 | - 124 |
| Müllheim-Badenweiler | 3 315 | 574 | 18 | 3 907 | 8 396 |
| gegen 1913 | 3 270 | 709 | 10 | 3 989 | 8 632 |
| | + 45 | - 135 | + 8 | - 82 | - 236 |
| In ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien | 181 924 | 140 009 | 11 776 | 333 709 | 3 176 723 |
| gegen 1913 | 176 875 | 151 909 | 11 010 | 339 794 | 3 145 274 |
| | + 5 049 | - 11 900 | + 766 | - 6 085 | + 31 449 |

Druck der E. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.